

AN RENOMMIERTE UNI BERUFEN

ERSTELLT: 2015-09-08



Michael Schneider wird das nächste Jahrzehnt meist in Tokio verbringen.  
Foto: Christa Knott

## An renommierte Uni berufen

**Michael Schneider wird Professor für Druckgrafik an der Tokyo University of the Arts**

**Der Landecker Michael Schneider, bislang in Wien und in St. Louis als Hochschullehrer tätig, übernimmt die Leitung der Druckgrafikabteilung 1 an der Nationalen Universität der Künste in Tokio. Er ist der erste nicht-japanische Künstler in dieser Position.**

**Share** Von Daniel Haueis

Michael Schneider, 1967 geboren und in Landeck aufgewachsen, hat bereits vier Jahre in Japan gelebt - nach seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien hat er von 1993 bis 1997 dort studiert. Nun kehrt er zurück: Nach internationaler Ausschreibung, einem Vortrag und Hearing im Oktober 2014 in Tokio erhielt er nach einstimmigem Kommissionsbeschluss einen Zehn-Jahres-Vertrag (der verlängerbar ist). Er ist damit ab 1. Oktober der neue Professor für Druckgrafik an der Tokyo University of the Arts - er leitet die Druckgrafikabteilung 1, die offiziell für Flach- und Tiefdruck zuständig ist. Die "Tokyo Geijitsu Daigaku" ist die älteste und renommierteste Kunstuniversität Japans und eine der wichtigsten Institutionen ihrer Art in Asien. Als eine der führenden Kunstuniversitäten der Welt ist sie Ausbildungsstätte der talentiertesten jungen KünstlerInnen und MusikerInnen Japans sowie

das Ziel vieler Studierenden aus dem Ausland. Und Schneider ist der erste nicht-japanische bildende Künstler, dem eine solche Ehre zuteil wird. "Japan ist in der gesamten Druckgrafik weltweit sehr wichtig, spielt um die WM mit", findet Schneider einen Vergleich. Und: "Als ‚Trainer‘ eingeladen zu werden, bedeutet etwas. Das ist so, als würde Österreich einen japanischen Skitrainer einladen."

AUCH ST. LOUIS. Schneider unterrichtet in Japan im Bachelor-, Master- und Doktoratsprogramm. Er unterrichtet also einerseits Druckgrafik und Gegenwartskunst, begleitet Studierende aber auch bei ihren Forschungen und der Stärkung ihrer individuellen künstlerischen Position. Schneider zur Seite steht ein Mitarbeiterstab mit u.a. Assistenzprofessoren. Der Landecker wird natürlich auch selbst künstlerisch aktiv bleiben. Auch seine Verpflichtung als Adjunct Professor am Leigh Gerdine College Of Fine Arts der Webster University in St. Louis, Missouri, wird er weiterhin nachkommen: "Ich werde wohl alle zwei Jahre ein Semester dort sein." Aufgeben wird Michael Schneider seine bisherige Tätigkeit als Dozent an der Universität für angewandte Kunst in Wien - auch seine Wohnung in der Bundeshauptstadt. Er zieht nach Japan, wo er mitten im Großraum Tokio mit 36 Millionen EinwohnerInnen lebt. Eine liebt er schon lange: Gattin Elisabeth Parth, ebenfalls aus Landeck stammende Literaturwissenschaftlerin.

WERKE. Michael Schneider hat neben zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vielbeachtete Beiträge zur Theorie der Druckgrafik und ihrer konzeptuellen Basis geleistet. Als Mitbegründer von "Um:druck" (Magazin für Druckgrafik und visuelle Kultur) sowie als Herausgeber von "im:print", einem internationalen Journal zur Druckgrafik der Gegenwart, ist er zu einer Größe im internationalen Diskurs geworden. Schneiders Werke reichen von klassischer Original-Druckgrafik und Buchkunst bis zu Performances und Arbeiten im öffentlichen Raum, darunter das seit 2010 im Zwischengeschoß der Wiener U-Bahnstation Johnstraße (U3) bestehende 350 m umfassende Werk "übertragung/transfer". In Landeck ist ein Werk Schneiders im Rathaussitzungsaal zu sehen, bei der Fußgängerbrücke ist sein ursprünglich für das Altersheim entworfene - "Dynamisches Archiv" zu sehen (dynamisch ist es derzeit aber nicht wirklich). Seit 2005 arbeitet Michael Schneider gemeinsam mit Barbara Romen und Gunter Schneider am synästhetischen Performancekonzept "Klopfezeichen/Klangsnitte/Sprachsplitter". Das Konzept verbindet Musik und bildende Kunst in einem gemeinsamen improvisatorischen Prozess und wurde gemeinsam mit wechselnden GastkünstlerInnen und MusikerInnen international präsentiert. Die nächste Schneider-Ausstellung ist in Tokio zu sehen: Zur Begrüßung des neuen Professors gibt's eine Werkschau.